

Aufbau und Abbau

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Landesbibliothek ist nun auf fünf Standorte verteilt. Das stellt sowohl die Organisation, Logistik sowie Kommunikation innerhalb des Kollegiums vor große Herausforderungen. Zur Frage, wie der Wandel einer Organisationsstruktur erfolgreich gestaltet werden kann, haben sich unsere Führungskräfte mit den französischen Kolleg:innen unserer Partnerbibliothek, der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg intensiv ausgetauscht. Ganz praktisch vor Ort in und um Stuttgart haben wir eine LKW-Tour ausgeklügelt, die die Häuser verbindet und sicherstellt, dass die Serviceleistungen während der Sanierungsphase weiterhin gut funktionieren, die Bücher aus den Magazinen zügig zur Abholung bereitliegen, die aktuellen Bucherscheinungen, Zeitschriften und Zeitungen frühzeitig zu Ihrer Verfügung stehen.

Und ähnlich wie beim Fußball heißt es: Nach dem Umzug ist vor dem Umzug. Dem Rückumzug nämlich. Die Sanierungsphase wird ca. 5 Jahre dauern, bis die Schadstoffe aus dem denkmalgeschützten Hauptgebäude entsorgt, die veraltete Technik erneuert und der Brandschutz ertüchtigt ist. Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren. Und das ist auch gut so, denn die Erfahrung zeigt, dass man damit nicht zu früh starten kann. Das bezieht sich auf die baulichen Aufgaben, die federführend von Vermögen und Bau, Amt Stuttgart, sowie den Architekten in enger Abstimmung mit der WLB

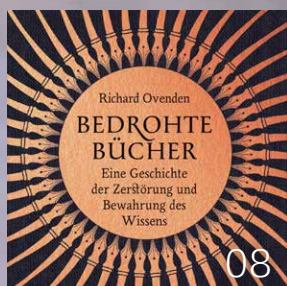
geplant werden, sowie auf die Organisation des Personaleinsatzes in der Bibliothek, aber auch auf die Flächenbewirtschaftung. Neue Infrastrukturen sind aufzubauen, um den Anforderungen einer modernen Bibliothek gerecht zu werden und zukünftige Entwicklungen zu ermöglichen.

Bibliotheken wachsen, jährlich kommen, selbst bei real schrumpfenden Erwerbungs-etats, ca. 45.000 Bände hinzu. Wohin damit? Immer weitere Flächen für den Buchbestand zu generieren, ist teuer. Es geht um den Einsatz von Steuergeldern. Müssen deshalb nicht auch Bibliotheken wirtschaftliche Überlegungen anstellen? Ist jedes Buch, das einmal erworben wurde, für die Ewigkeit physisch aufzubewahren? Welche Sammlung lohnt sich für die nächsten Generationen zu erhalten, für welche besteht gar eine Verpflichtung? Wer unsere Ausstellung „Bücherleben“ gesehen hat, weiß, welche Stücke garantiert bewahrt werden. Wenige Ausstellungskataloge sind noch zu haben.

Spannendes zur Überlieferungsbildung können Sie in dieser Ausgabe lesen.

Und ich möchte Sie gerne mitnehmen in einen unserer Standorte. In diesem Heft geht es in die Gaisburgstraße. Lassen Sie sich führen und werfen Sie insbesondere einen Blick in die Bibliothek für Zeitgeschichte. Es lohnt sich! Viel Freude beim Lesen!

*Ihre Martina Lüll
Stv. Direktorin*



Inhaltsverzeichnis

Aufbau und Abbau 02

„Heben Sie denn alles auf?“

Zur Sicherung der Überlieferung 04

„Bei der Bewahrung von Wissen geht es nicht um die Vergangenheit“

Eine Leseempfehlung zum Thema 08

7.000 aktuelle Zeitungen aus aller Welt digital

Das neue Angebot 10

Neues aus der WLB 11

Glanzlichter und Entdeckungen in Straßburgs Neustadt

Ein Ausflug der WBG zum UNESCO-Weltkulturerbe 12

„Der Wind des Wandels“

Die Abteilungsleitungen der Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg und der WLB im Austausch 14

Fünf Standorte 16

Die Sammlung „Neue Soziale Bewegungen“

Ein einmaliger Bestand zur Protestkultur der Bundesrepublik 18

Die Plakatsammlung Thomas Hill

Interview 22